

Back to the Past

[B|V]

Von KatieBell

Kapitel 9: Sympathetic

Back to the Past
-Sympathetic-
a Fanfiction by KatieBell

*

Die letzten Tage hatten beide mehr oder weniger im Wohnraum verbracht. Bulma fühlte sich sichtlich unwohl, was er jedes Mal bemerkte, wenn er auch nur außer Sichtweite geriet. Doch irgendwann müsste er sie zumindest kurz verlassen, um diese Situation zu entschärfen. Vegeta hatte sich diesbezüglich fest vorgenommen, Ringo einen Besuch abzustatten und vor allem Yaki.

Allerdings konnte er sich Ringos Verhalten nicht wirklich erklären. Sie war sonst immer aufgeschlossen und zuvorkommend. Er bestritt nicht, dass seine Gefährtin ihn angelogen hatte. Allein ihre Haltung, als sie es erzählt hatte, sprach Bände. Aber wozu diente das alles?

Dass Yaki eine Bedrohung darstellte, stand außer Frage. Ihr traute er stattdessen keinen Meter weit.

Mulmig zumute wartete Vegeta bis die Blauhaarige im Bad verschwand. Trunks konnte er gerade im Esszimmer lokalisieren und begab sich auf den Weg zu ihm. Noch in der Tür musste er ein lautes Schnaufen unterdrücken.

Der Junge war gerade dabei, den gesamten Inhalt eines ähnlichen Gerätes, welches man auf der Erde; Kühlschrank nannte, zu plündern.

Er sah auch ziemlich... ramponiert aus, wenn er das einmal vorsichtig ausdrücken sollte. Offenbar hatte er Gefallen an dem Trainingscenter gefunden. Es war eben doch kein Vergleich zu dem Gravitationsraum, den sie zu Hause hatten. Denn hier waren immer wieder Kampfbereite und vor allem echte Gegner anzutreffen.

Er räusperte sich nur kurz, doch es schien auszureichen, um den Fliederhaarigen zu erschrecken. Er fuhr scharf nach oben und stieß sich hart den Schädel an der Decke des Kühlraumes an.

„Ah.. scheiße.“, fluchte er und wandte sich dann schmerzverzerrt um, „Dad... musste

das sein?!“

„Hast es nicht anders verdient.“, murmelte er ein wenig schadenfroh und grinste in sich hinein.

Immer noch den Kopf reibend, ging der schwarzhaarige Saiyajin auf seinen Sohn zu und blieb schlussendlich vor ihm stehen. Seine Mimik war ernst, sodass nun auch Trunks zu seinem Vater hoch schielte.

„Was ist los?“, fragte dieser langsam nach.

„Ich muss kurz wohin. Kannst du so lange auf deine Mutter aufpassen?“

„Kann sie das nicht selber?!“, kam prompt eine eher freche Antwort zurück.

Er hatte wahrlich damit zu kämpfen, ihm keine runter zuhauen. Für so eine derartige, pampige Antwort hätte er damals mehr als eine Backpfeife erhalten. Aber wie auch immer...

„Tu' es einfach. Versuch sie vor allem zu beruhigen, wenn sie merkt, dass ich nicht da bin. Ich beeil mich auch.“, waren seine letzten Worte, bevor er das Esszimmer wieder verließ und zugleich auf die Wohnungstür zuing.

Noch auf dem Gang überlegte Vegeta, ob er nicht vielleicht auch hätte einfach sagen sollen, weswegen er dies von ihm verlangte. Wusste der Junge doch noch nicht einmal von der anstehenden Drohung. Aber andererseits, wollte er ihn auch da rauslassen... War vielleicht besser so.

*

Überrascht entspannt trat Bulma aus dem Badezimmer heraus und hatte nur ein Handtuch um ihren Körper gebunden. Ihre blauen Haare waren noch feucht von der Dusche und auch an ihren Beinen perlten noch kleine Wassertröpfchen.

Zügig ging sie ins Schlafzimmer und suchte sich aus dem überfüllten Kleiderschrank ein paar Sachen heraus. Modern waren diese allesamt nicht, aber in ihrer Situation musste sie eben das Beste daraus machen.

So schnappte sie sich eine braune Cordhose, die ähnliche Muster hatte, wie die des Brustpanzers der Saiyajins und ein weißes T-Shirt, welches sich eng an ihren Körper anpassen würde. Das Material fühlte sich an, wie einst Vegetas Trainingsanzüge.

Unterwäsche fand sie dagegen in den unteren Schubladen. Schon bei ihrer ersten Begutachtung der letzten Tage kräuselten sich ihre Nackenhaare nach oben. Sie würde dieses Stück Wäsche niemals als Unterhose beschreiben... eher wie Omas Schlüpfer und hier lag die Betonung definitiv auf Oma.

Hatten diese Saiyajinfrauen keinen Geschmack? Vermutlich waren allesamt nur aufs Kämpfen aus, was juckte es die schon, ob sie sich stilsicher kleideten?!

Sie seufzte laut aus und zog eher widerwillig die herausgesuchten Sachen an. Was anderes blieb ihr nun Mal nicht übrig.

Erst nachdem sie sich komplett gekleidet hatte, fiel ihr die sagenhafte Stille auf. Man hätte eine Stecknadel fallen lassen können und selbst die hätte man auf dem Boden aufschlagen gehört.

Vorsichtig lugte die Blauhaarige durch den Türrahmen in die Wohnstube. Doch auch da konnte sie keinen ausmachen.

„Vegeta?“, rief sie leise nach ihrem Gefährten, doch es kam keine Antwort.

Nachdenklich legte sie einen Finger an ihr Kinn und keine Sekunde später schien die Panik sie zu packen. Es waren nun zwar schon einige Tage her, seit Yaki diese Drohung ausgesprochen hatte und sie fand sich in Vegetas Nähe immer sehr sicher, aber... jetzt so ohne ihn zu sein, war schon beunruhigend.

Sie ging auf leise Sohlen in das abgegrenzte Esszimmer und fand dort jedoch auch niemand vor.

„Wo steckt nur wieder Trunks?“, flüsterte sie und versuchte sich selber wieder auf den Boden der Tatsachen zu holen...

*

Leise kichernd eilte der fliederhaarige Junge um die nächste Ecke. Zum Glück hatte niemand bemerkt, dass er diese öden Räumlichkeiten verlassen hatte. Aufpassen auf seine Mutter... wer war er denn? Außerdem war hier doch nun wirklich keine Bedrohung. In den Palast kamen nicht allzu viele rein. Wer käme da in Frage? So gut wie gar keiner.

Schnell erreichte er den Fahrstuhl und fuhr sichtlich fröhlich in die unteren Etagen, auf den Weg zum Trainingscenter.

*

Nachdem Bulma also mit einem unguten Gefühl wusste, dass sie alleine war, versuchte sie sich mit allem abzulenken was überhaupt möglich war. Die meiste Zeit saß sie an einem Tisch, der am Fenster stand und hatte schon einige Überlegungen bezüglich der Zeitreise notiert. Aber so richtig wusste sie nicht, wie sie das alles angehen sollte.

Sie wusste ja noch nicht einmal, was genau ihre Situation ausgelöst hatte.

„Vielleicht fange ich einfach mit den Substanzen an...“, murmelte sie und schrieb einige, ihr noch bekannten, Chemikalien auf, „Da wären... Hydrogencarbonat,

Methansäure, Cyanwasserstoff, Arsen, Fluor,... ehm... ach ja, Natriumchlorit und Polonium."

Unwirsch wurde plötzlich an der Tür geklopft und Bulma ließ dabei vor Schreck ihren Stift fallen, der auch prompt auf dem Fußboden landete.

Nicht wissen, was sie tun sollte, hob sie vorsichtig und leise erst einmal ihren Stift auf. Es war mehr irrational, dass sie dachte, sie könnte ihren Angreifer damit vielleicht die Augen ausstechen. Sie hatte vermutlich ja noch nicht einmal die Kraft dazu.

Wieder klopfte es, aber diesmal gesitteter und Bulma schluckte nervös einen dicken Kloß hinunter. Doch sie straffte ihre Schultern. Was war aus ihr geworden? Sie hatte sich doch noch nie unterkriegen lassen und damit wollte sie heute auch nicht anfangen. Sie würde einfach zielsicher auftreten und wer auch immer sich hier traute, einen Aufstand anzuzetteln, dem würde sie das Fürchten lehren!

Mit diesem Mantra immer wieder wiederholend, stand sie auf und ging langsam, aber sicher auf die Wohnungstür zu. Noch einmal klopfte es und die Blauhaarige hätte schwören können, dass ihr Herz nun in ihren Knien laut pochte.

Tief durchgeatmet drückte sie den Henkel der Tür hinunter und zog das Stück Brett zu sich her.

Im ersten Moment schaute sie einer Faust entgegen, die gerade wohl noch einmal am Holz klopfen wollte. Erst dann sah sie zu der Person, die sich so penetrant bemerkbar gemacht hatte.

„Ich wusste doch, dass du da bist!“, lächelte die schwarzhaarige Saiyajin friedlich, „Ich wollte dich abholen. Du wolltest doch mit in die Labore kommen oder?“

Sie bekam stattdessen keinen Ton heraus. Lag vermutlich aber auch daran, dass sie den Namen dieser Kriegerin vergessen hatte.

„Ehm... du... heißt noch mal wie?“, fragte sie dann leicht beschämend nach, um ihre Ungewissheit zu stillen. - Die Nervosität dagegen war verschwunden.

„Haruka.“, lächelte sie abermals, „Ich gehöre der 2. Division hier auf Vegeta-Sai an. Wir haben uns kurz nach der Untersuchung gesehen.“

Ah ja. Die Erinnerung kam zu ihr zurück.

„Kommst du also?“, fragte sie wieder etwas zu freundlich für ihren Geschmack.

Bulma überlegte angestrengt darüber nach. Sie rechnete immerhin mit einer angriffslustigen Yaki, die jeden Moment um die Ecke springen könnte. Doch,... wenn sie auf ihr Bauchgefühl hören sollte, dann war diese Haruka doch eigentlich ganz nett eingestellt. Oder?

„Du traust mir nicht, oder?“, sagte sie dann und setzte eine etwas ernstere Mimik auf, „Das kann ich gut verstehen, aber ich will dir echt nichts Böses. Im Gegenteil. Ich finde

die Tatsache, dass eine Terrajin direkt vor mir steht ungeheuerlich spannend!", lächelte sie dann jedoch wieder, „Komm schon. Ich beiße auch nicht.“, zwinkerte sie der Blauhaarigen zu.

Bulma selbst konnte sich nicht helfen, als sie ihr entgegen lachte.
Vielleicht waren hier doch nicht alle so schlecht, wie sie zu Anfang dachte...